



**Grusswort von Gemeinderat Reto Nause, Direktor für Sicherheit,  
Umwelt und Energie, anlässlich der Hauptmusterung FZQ,  
20. Oktober 2018©**

(Es gilt das gesprochene Wort)

Geschätzte Angehörige der Feuerwehr Bern

Lieber Kommandant der Berufsfeuerwehr, Simon Zumstein

Werte Besucherinnen und Besucher

Die Hauptmusterung ist ein wichtiger Tag im Kalender der Stadtberner Milizfeuerwehr – von Brandcorps und Nachtwache. Die traditionelle Grossübung findet nicht jedes Jahr statt, um so bedeutungsvoller ist das Zusammenspiel von Miliz- und Berufsfeuerwehr.

Unter realen Bedingungen werden Handgriffe getestet, Werkzeuge eingesetzt und die Teamarbeit der verschiedenen Einsatzkräfte auf Platz geprüft. Und das nicht nur unter dem wachen Blick des Kommandos, nein auch die Öffentlichkeit schaut zu. Passanten, Interessierte, ja vielleicht sogar Medien und Schaulustige.

Realbedingungen eben. Weil genauso ist es nämlich auch, wenn es wirklich brennt, überflutete Keller ausgepumpt oder Mensch und Tier gerettet werden müssen.

Der Druck ist enorm, unter welchem die Feuerwehrleute arbeiten. Und es soll hier einmal mehr betont werden:

Die Angehörigen des Brandcorps und der Nachtwache machen das freiwillig. In der Freizeit. Neben Beruf, Familie und Hobbies. Zu jeder möglichen und unmöglichen Tages- und Nachtzeit stehen diese Frauen und Männer im Dienste von uns Bernerinnen und Bernern. Sie leisten einen enorm wichtigen Teil an unser Rettungs-, Bergungs- und Löschwesen.

Ohne Sie, meine Damen und Herren des Brandcorps und der Nachtwache, würde unser System nicht funktionieren. Ohne Sie wären die vollberuflichen Feuerwehrleute bei manch einem Einsatz schnell einmal knapp bei Mann oder eben Frau. Ohne Sie wäre Bern nur halb so sicher.

Und dafür will ich heute wieder einmal von Herzen danken. In einer Zeit, in der man zig-tausend Möglichkeiten hat, seine Freizeit anders als mit Übungen, Weiterbildungen, Theoriestunden und Piketteinsätzen zu verbringen, stehen Sie dennoch für uns im Einsatz. Uneigennützig fürs Allgemeinwohl. Und das ist nicht selbstverständlich.

Dank gebührt aber auch Ihren Angehörigen. Den Partnerinnen und Partnern. Den Familien. Eltern. Kindern. Geschwistern. Freunden. Denn auch für sie ist dieser Einsatz mit Verzicht verbunden.

Nicht selten kann ein Treffen nicht stattfinden, weil die Brandcörler und Nachtwächter auf Bereitschaft sind. Der Vater muss weg vom Familientisch. Die Partnerin meldet, sie komme nicht mit zum Grillplausch mit Freunden, denn der Pager geht.

Danken will ich an dieser Stelle auch den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern. Für sie ist Ihre Einsatzbereitschaft mit Flexibilität und Goodwill verbunden. Sie ermöglichen unseren Corpsangehörigen, dass sie auch während den Arbeitszeiten einsatzbereit sind und ihren Dienst leisten können.

Nur so, wenn alle ihren Teil dazu beitragen, nur so funktioniert unser Milizsystem. Und nur so ist unsere Stadt so sicher, wie sie es ist.

Danke.